

Warum entwickeln mit Beteiligung?

Robert Lukesch
ÖAR GmbH

Beitrag zum 27. Steirischen Museumstag
am 27.04.2019 in Hartberg

Vorneweg

Zivilgesellschaftliche Beteiligung ist auf allen Ebenen relevant



Soziale Innovation ist ohne zivilgesellschaftliche Beteiligung nicht denkbar

*„Handlungsweisen, die durch neue Formen der Zusammenarbeit öffentlicher, wirtschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Akteur*innen die Beziehungen und die Lebenssituation der Menschen verbessern.“*

BETEILIGUNG IN DER GEMEINDE

Von der Website der Landentwicklung Steiermark (I)

Warum Beteiligung?

Darum geht's

*Beteiligung ist kein Wunschkonzert, sondern ein fachlich begleiteter Dialog, der die Ideen der Bürger*innen den Umsetzungsmöglichkeiten der Gemeinde gegenüberstellt. Von vielfältigen Einzelinteressen findet man zu gemeinsamen Lösungen. Moderne Gemeinden setzen auf Dialog!*

<https://www.landentwicklung-steiermark.at/Warum-Beteiligung>

Von der Website der

Landentwicklung Steiermark

(II)

10 gute Gründe

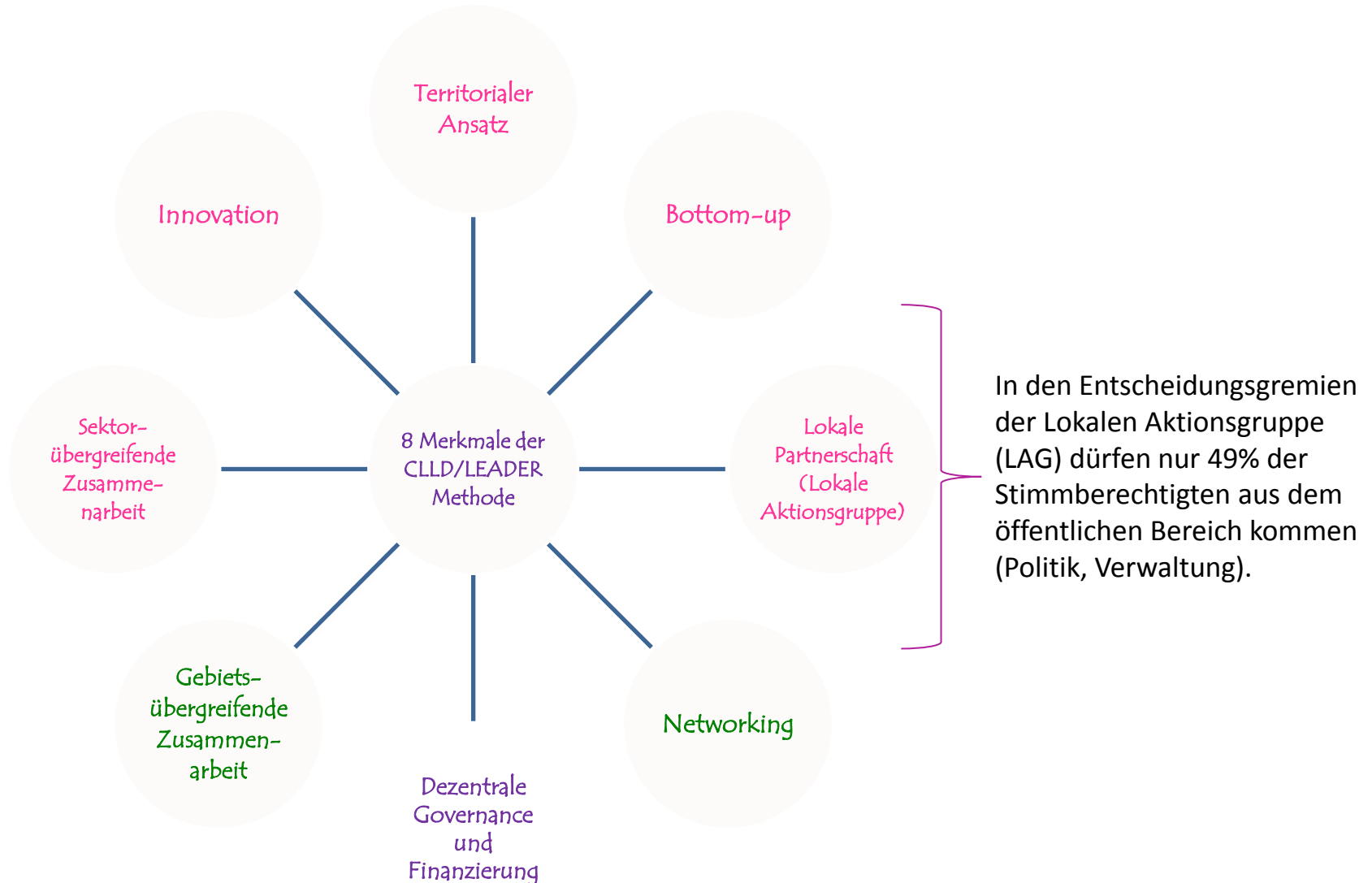
1. **Standortfaktor** (man lebt lieber dort, wo die eigene Meinung zählt)
2. **Funktionierende Demokratie** (mündige Bürger*innen reden mit)
3. **Leichtere Entscheidungen im Gemeinderat** (Prioritäten werden sichtbar)
4. **Geld sparen** (Umsetzungen sind erfolgreicher)
5. **Dynamische Gemeindeentwicklung** (Aushandlung von Divergenzen)
6. **Die Gemeinde wächst stärker zusammen** (Identifikation und Integration)
7. **Kurzer Draht zwischen Bürger und Gemeinde** (Kultur der Verantwortung)
8. **Ausgereifere Sichtweisen** (Raum und Zeit zur Meinungsbildung)
9. **Zugang zur gesamten Meinungspalette** (Neue Akteur*innen und Meinungen)
10. **Nachhaltige Entscheidungen** (Breitere Akzeptanz von Entscheidungen)

<https://www.landentwicklung-steiermark.at/Warum-Beteiligung>

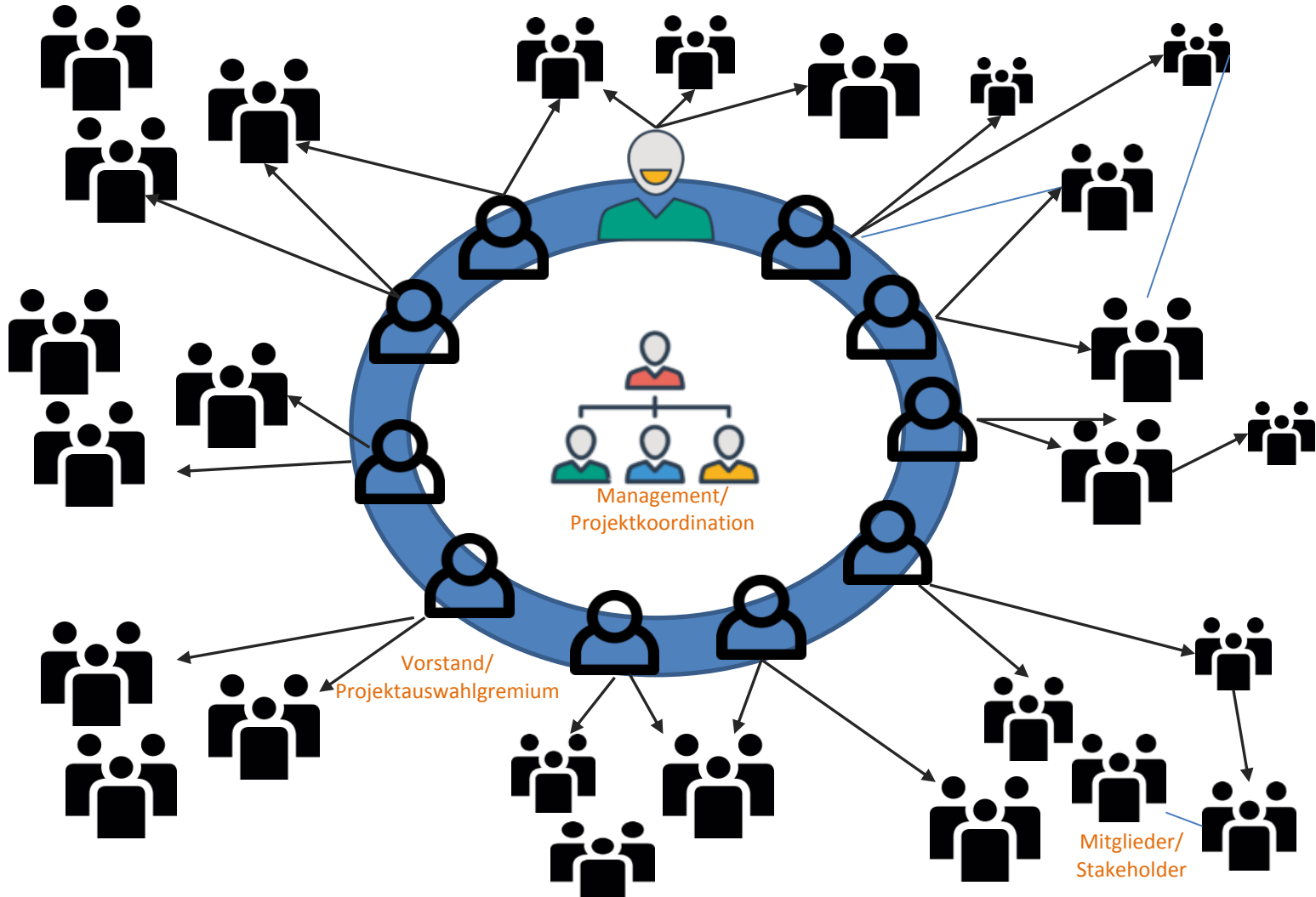
*Auch eine Skalenstufe höher, in der Region, haben sich Formen der Beteiligung von Akteur*innen und Stakeholdern etabliert.*

**BETEILIGUNG IN
DER REGION**

Die CLLD/LEADER-Methode (seit 1991)



Die Lokale Aktionsgruppe, das Herzstück von LEADER



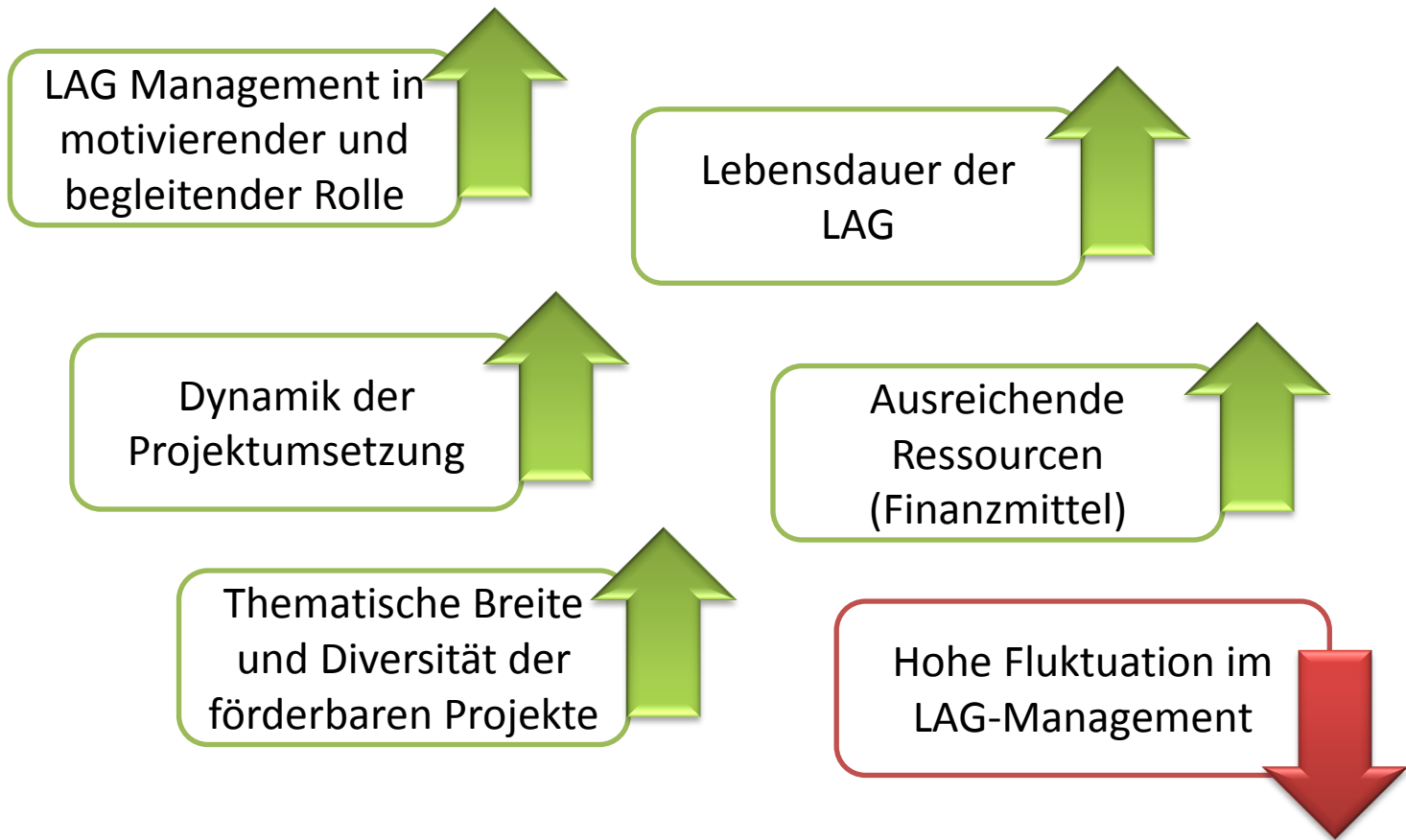
Derzeit (2014-2020): 77 Lokale Aktionsgruppen

Mehr als die Hälfte der österreichischen
Bevölkerung.



Kofinanziert aus der Maßnahme Nr. 19 des Österreichischen Programms zur Ländlichen
Entwicklung. Gesamte öffentliche Mittel für sieben Jahre: 54 Mio. EUR, davon **80% EU**.

Fördernde und hemmende Faktoren für zivilgesellschaftliches Engagement im Kontext von LEADER

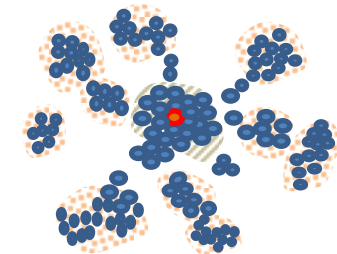
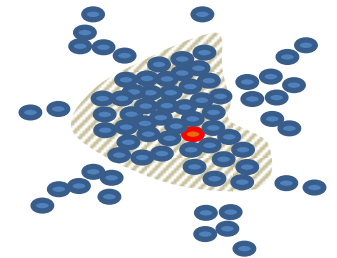


Studie über „Ausmaß und Wirkung von Beteiligungsprozessen in Lokalen Aktionsgruppen“ (LAG) 2007-2013 (ÖAR und ÖIR im Auftrag des BMLFUW 2014)

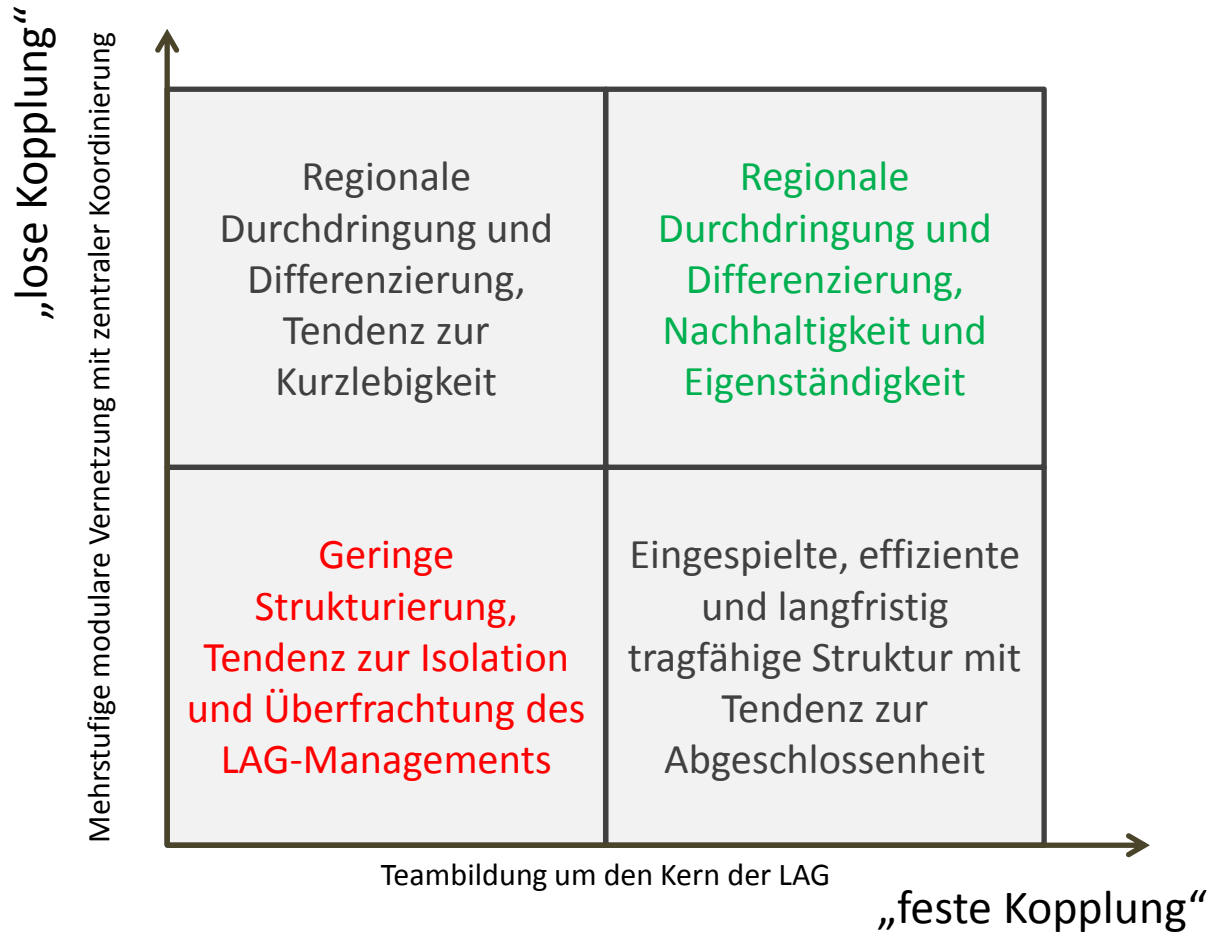
file:///C:/Users/user/Downloads/OEAR_1403_Leader_Beteiligungsprozesse_in_LAGs_Endbericht.pdf

Formen der Beteiligung

- Je nach Gebietsgröße, innerer Diversität (Kleinteiligkeit), Erfahrung und lokalen Umständen manifestiert sich Beteiligung zwischen folgenden Polen:
 - Ein „Klub“ eingespielter Akteur*innen mit starkem Regionsbezug und guter Verankerung in allen entscheidenden Strukturen (**TEAMSPIELER**)
 - *Risiko: Tendenz zur Abgeschlossenheit und Ausgrenzung; Verlust der Fähigkeit, Innovationen wahrzunehmen und aufzugreifen; ziehen Verdacht des „Selbstbedienungsladens“ auf sich.*
 - Ein mehrstufiges und modulares Netzwerk aus eigenständig agierenden und ihrerseits lokal vernetzten Akteur*innen, das durch eine Geschäftsstelle koordiniert und mit Informationen versorgt wird (**NETZWERKER**)
 - *Risiko: Tendenz zur Beliebigkeit und Kurzlebigkeit, Nicht-Nachhaltigkeit der Kooperationsbeziehungen; fehlende Vertiefung und Konsolidierung der angeregten Innovationen.*
- Die Kombination aus beiden Mustern könnte man als Idealform sehen, denn das eine kompensiert die Schwächen des anderen.

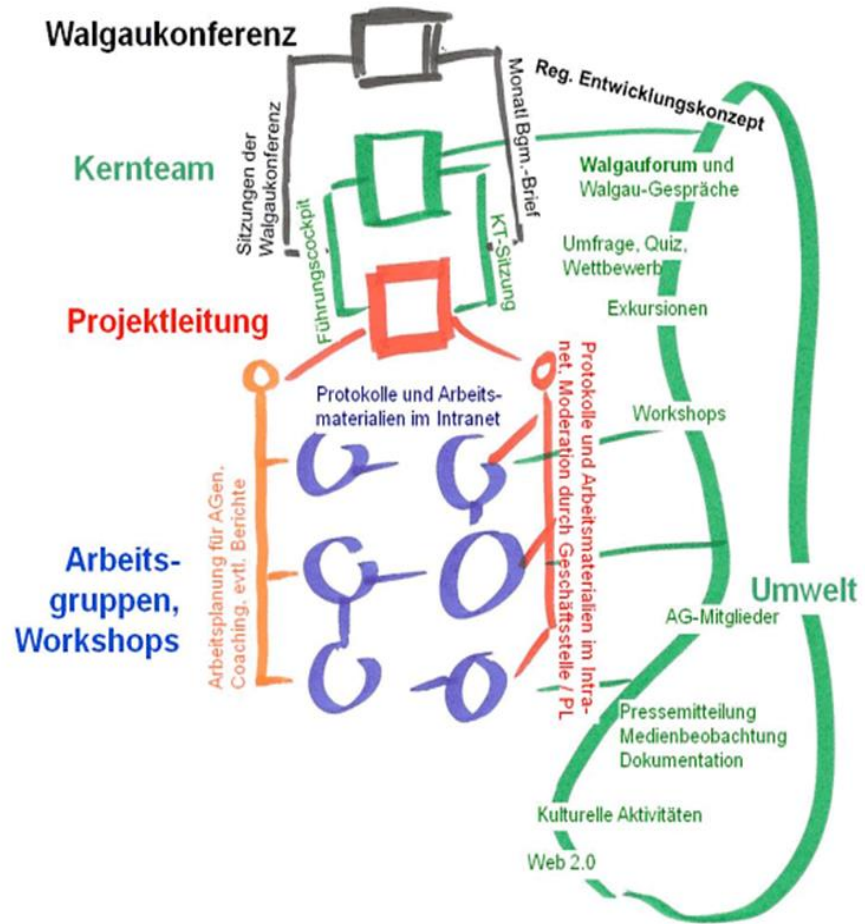


Landkarte der Beteiligungslogiken



Erfolgreiche Governance ist...

...modular

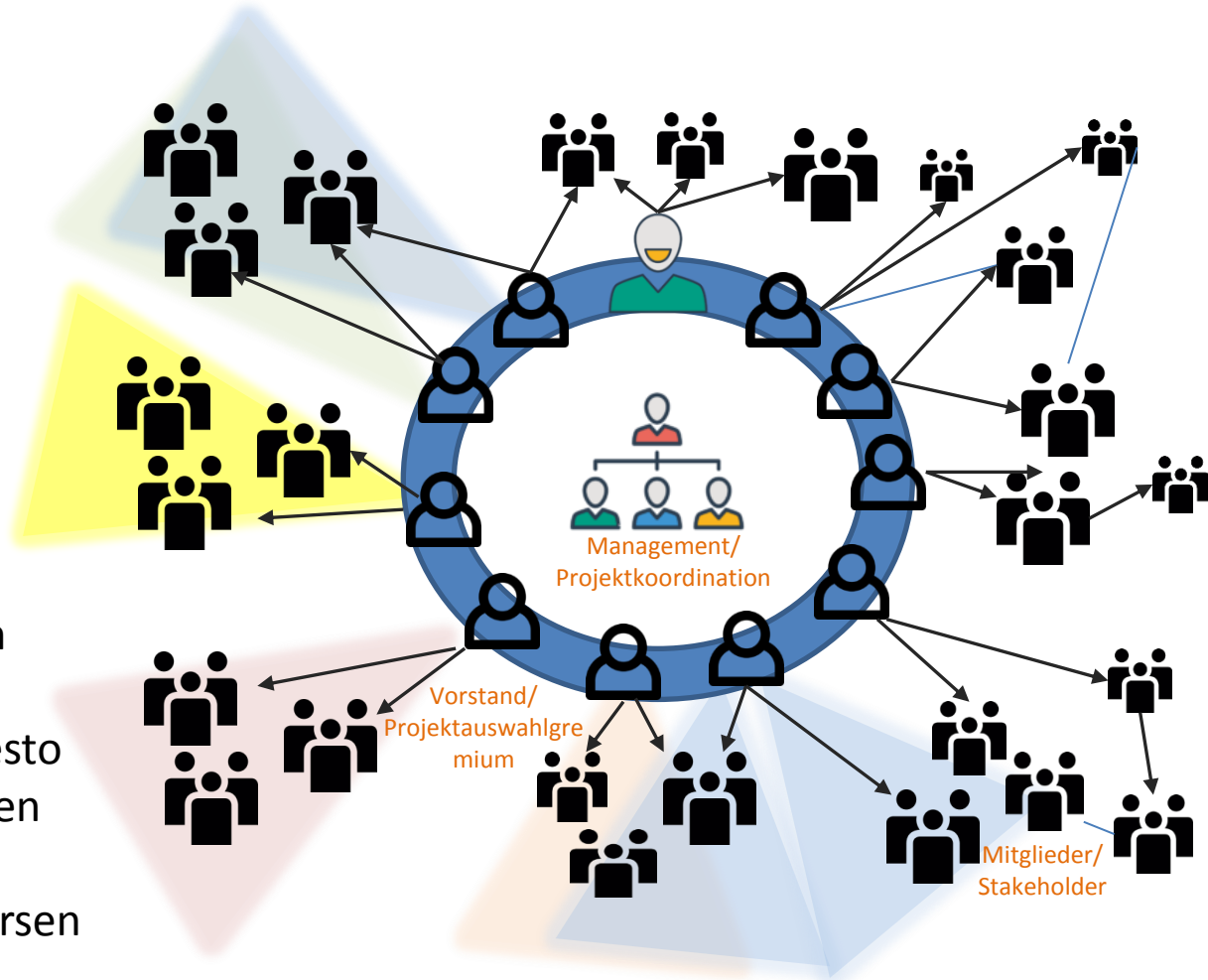


Beispiel: Region Walgau in Vorarlberg
(moderiert von Expert*innen der Universität St. Gallen)

Erfolgreiche Governance ist...

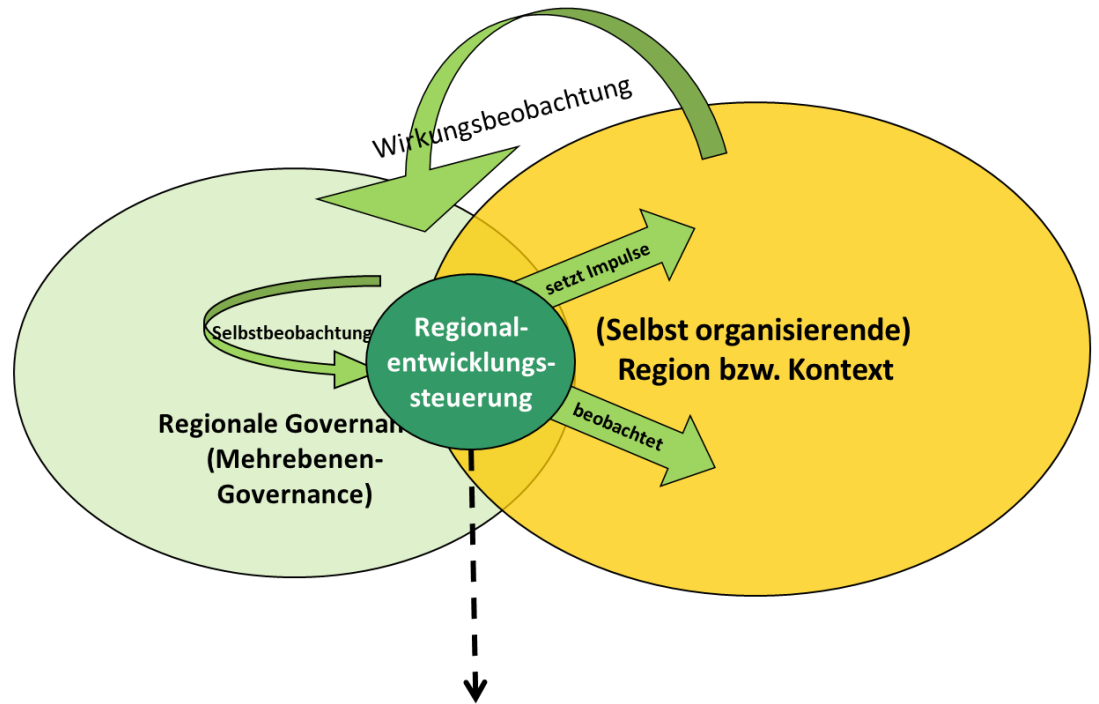
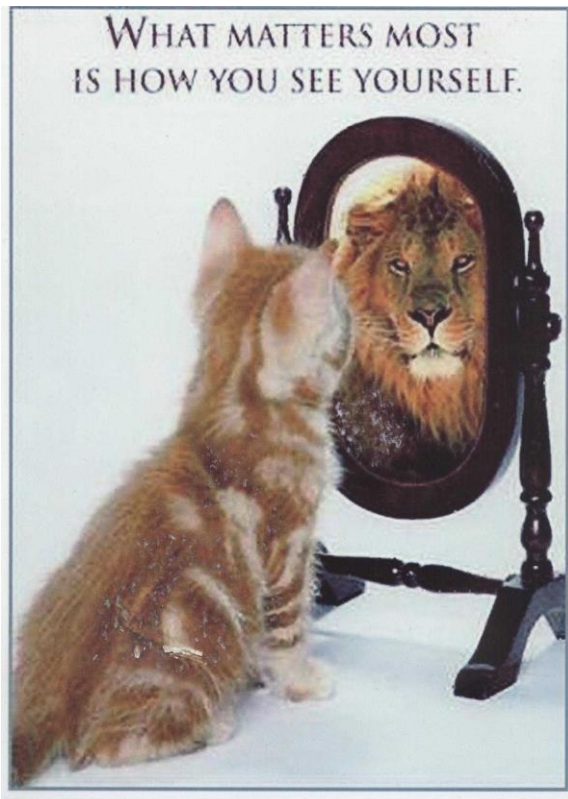
...divers

Je unterschiedlicher die Personen/Repräsentant*innen in den Leitungsgremien von Entwicklungspartnerschaften, desto ausgewogener die Entscheidungen und desto vielfältiger deren Multiplikatorwirkung in den diversen sozialen Netzwerken der Region



Erfolgreiche Governance ist...

...reflexiv



z.B. ein **Regionalentwicklungsverband** (normativ-strategische Ebene)
mit **Regionalmanagement** (strategisch-operative Ebene)

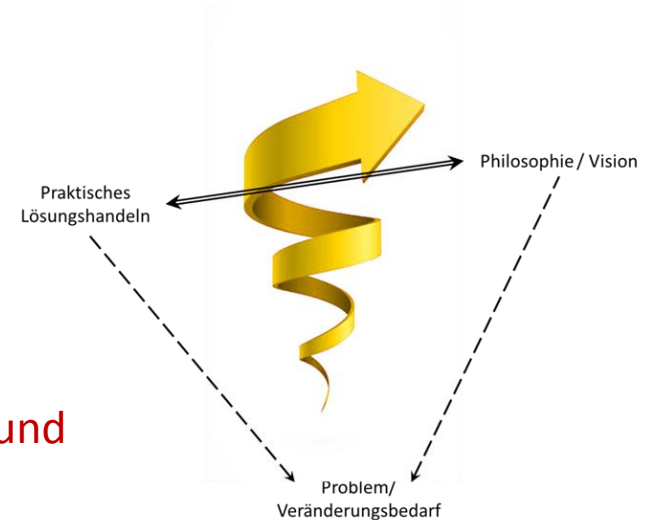
Worauf sollen wir noch achten?*

Klare Methode und Mut zur Vision

Raum geben für das, was nicht geplant war und sich erst aus dem Geschehen heraus ergibt

Neue Kontakte, neue Kompetenzen und die Stärkung der eigenen Reputation sind zentrale Wirkmechanismen (und daher Motivatoren für Beteiligung)

Bildung, Kultur und Generationenzusammenhalt sind die stärksten Wirkungsfelder für Beteiligung



* Einige Erkenntnisse aus der Studie über „Soziale Innovation in LEADER 2014-2020 (ÖAR und ZSI im Auftrag des BMNT 2019). Sie wird demnächst veröffentlicht.

Ist Demokratie und Beteiligung im Weltmaßstab denkbar?

**BETEILIGUNG ALS
GLOBALES PRINZIP**

Grund zur Hoffnung

Zivilgesellschaftliche Beteiligung auf lokaler und regionaler Ebene ist musterprägend für demokratische Beteiligung auf nationaler und internationaler Ebene (**Sozialkapital**)

Neue Formen entstehen und breiten sich aus

Soziokratie

Systemisches Konsensieren

Bürger*innenräte

....

Aushandlungsprozesse in Kooperationssystemen erfordern Kompetenzen, die erlernbar sind!

→ **Das könnte das wertvollste Geschenk der EU an die Welt werden**

Die ausgefransten Ränder

Wo hört Beteiligung auf und wo beginnt das populistische Spektakel?

Wo ist die Grenze zwischen Mitreden und Mitentscheiden zu ziehen?

Wer entscheidet über Richtig oder Falsch?

....und wenn die Leute sich gar nicht beteiligen „wollen“?



HERZLICHEN DANK für
IHRE FRAGEN UND
KOMMENTARE

lukesch@oear.at